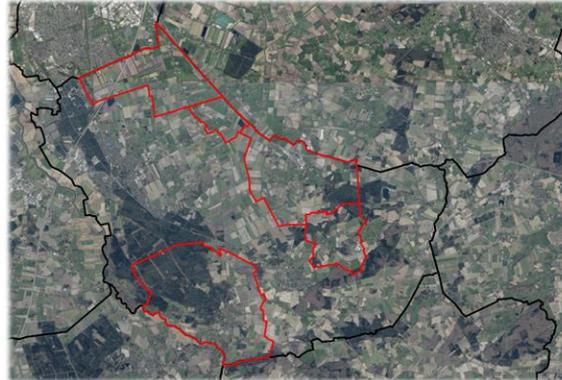


# 5. Arbeitskreis am 22.11.2022 in Tweelbäke-Ost – Ortsbild



Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion

„Hatten ist mehr“



## Dorfentwicklungsplanung „Hatten ist mehr“

Mit den Ortschaften Sandhatten | Munderloh |  
Sandtange | Schmede | Tweelbäke-Ost

# Ablauf der Veranstaltung

- Organisatorisches
- Vortrag Siedlungsstruktur und Gebäudetypologie
- Arbeitsphase/Workshop
- Vortrag Fördermodalitäten
- Weiteres Vorgehen und Ausblick

# ORGANISATORISCHES

Protokoll 4. Arbeitskreis

Wahl Sprecher\*in Arbeitskreis

Offene Fragen aus den letzten Arbeitskreisen

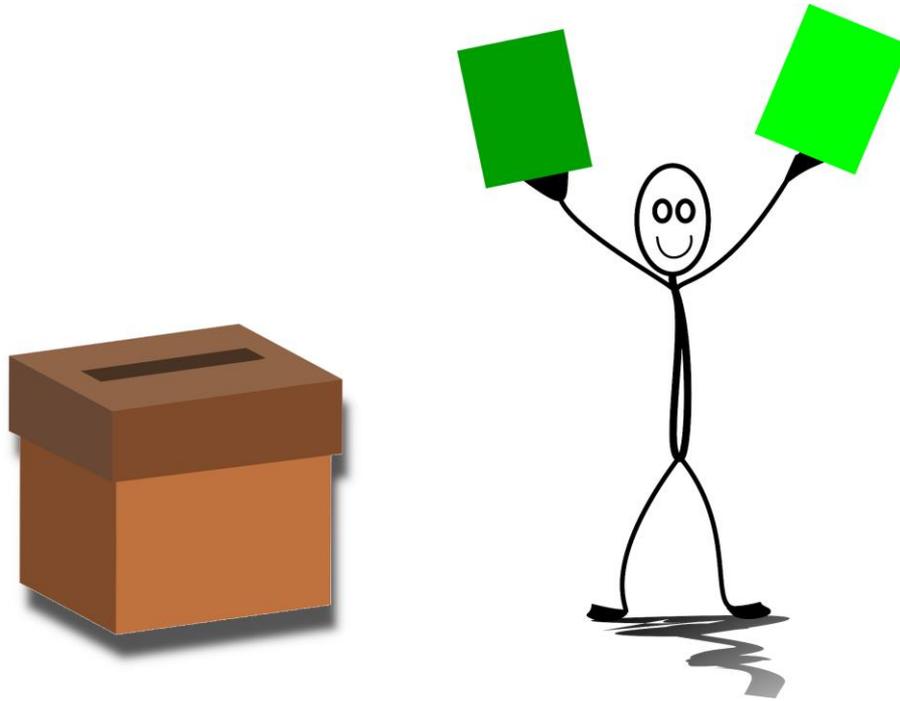
# Fragen und Anmerkungen?

Teilen der Protokolle auf Gemeindewebseite – in welcher Form?



# Wahl Sprecher\*in Arbeitskreis

- Vielen Dank an Martina Möhlenbrock & Bernd Rathkamp



# Offene Fragen aus den letzten Arbeitskreisen

- Kontaktdaten Expertenvortrag 4. Arbeitskreis
  - Rainer Böltz, Johannisstraße 15, 26121 Oldenburg, 0441-2489190, 0151-40537000, [info@boeltsarchitekt.de](mailto:info@boeltsarchitekt.de)
- Arbeitsgruppe ?:  
Digitalisierung und Kommunikation in der Dorfregion – und darüber hinaus
  - Bietet die digitale Kommunikation eine Chance für die Dorfentwicklung „Hatten ist mehr“?
  - Wie kann die Digitalisierung generell bei der Dorfentwicklung unterstützen/helfen?
- Neuigkeiten und Wissenswertes aus der Region?

**Lieblings-Gerät kaputt?**

**Dann kommen Sie ins Repair-Café!**  
Ehrenamtlichen Spezialisten reparieren Ihr Gerät, soweit das möglich ist...

**Reparieren Sie gerne?**  
Wenn Sie Spaß am Tüfteln, Helfen und Organisieren haben: machen Sie mit bei unserem Repair-Café!

**Jugendwerkstatt LUPO**  
Mittwochs, von **17 - 19 Uhr**  
Hauptstraße 12 in Kirchhatten

**Termine:**  
31.8.22  
28.9.22  
26.10.22  
23.11.22  
25.1.23

**REPAIR CAFE KIRCHHATTEN**  
Reparieren statt Wegwerfen!

**WIR FÜR GUTES KLIMA**  
Landkreis Oldenburg

**vhs**

Kontakt: Stefanie Carstens Landkreis Oldenburg Tel. 04431 - 85 671 · [repaircafe-hatten@mail.de](mailto:repaircafe-hatten@mail.de) · [www.oldenburg-kreis.de](http://www.oldenburg-kreis.de)

# SIEDLUNGSSTRUKTUR UND GEBÄUDETYPOLOGIE

# Siedlungsstruktur

## Siedlung:

- Ergebnis der Inbesitznahme und Nutzung des Raums; jeder Ort an dem sich Menschen länger aufhalten
- Im Zusammenhang bebauter und genutzter (Teil-)Raum charakterisiert werden kann

## Siedlungsstruktur:

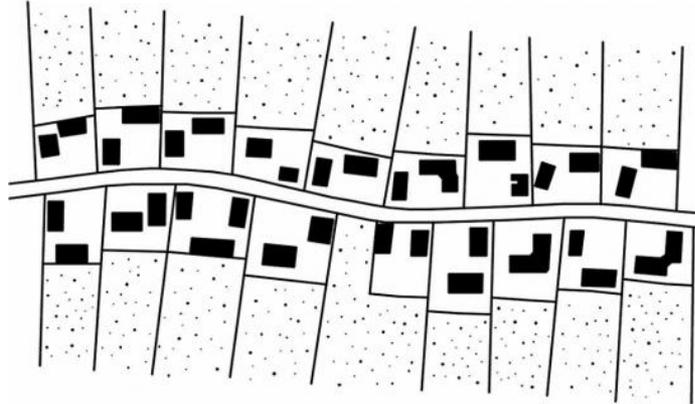
- Muster der Verteilung von (vielen) Siedlungen in einem bestimmten Raum

# Siedlungsstruktur

## Haufendorf

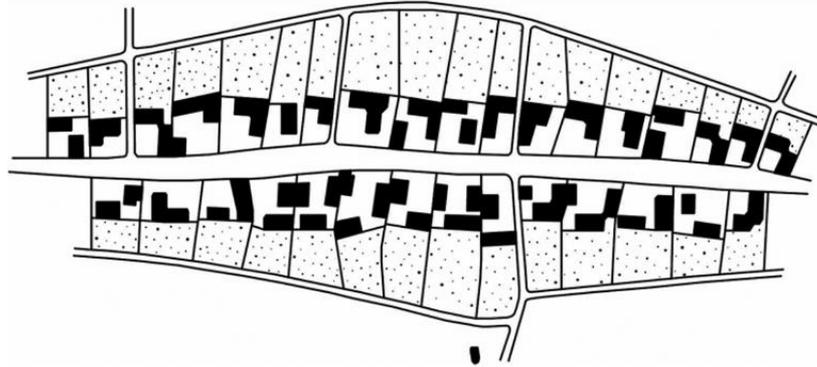


## Hufendorf

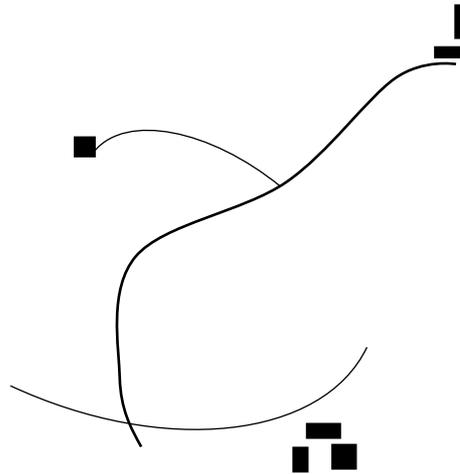


# Siedlungsstruktur

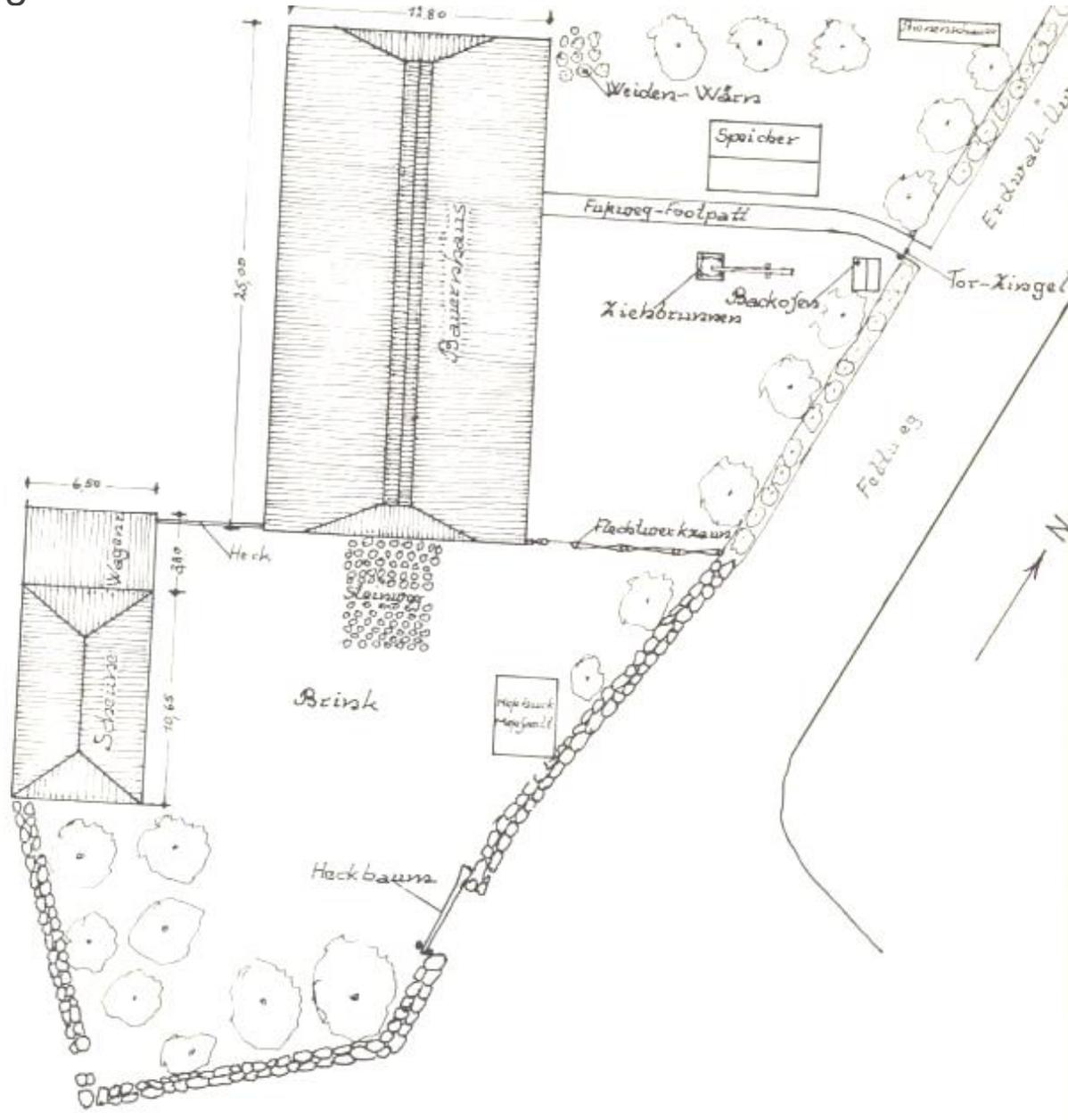
## Straßendorf



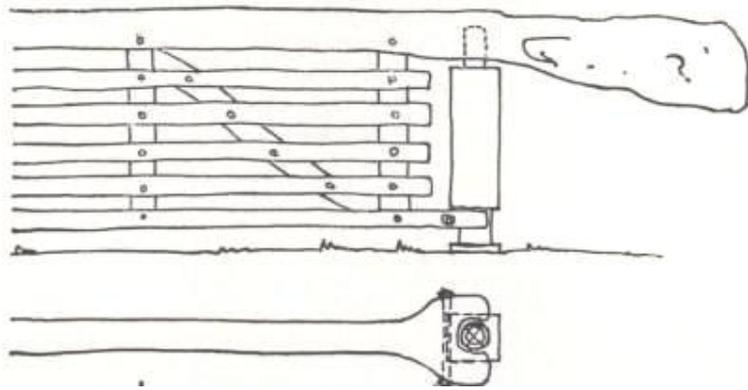
## Streusiedlung



# Gebäudetypologie – Hofumfeld



# Gebäudetypologie – Hofumfeld - Nebengebäude



**Zugang zur Hofstelle: Heckbaum**



**Ziehbrunnen**



**Backofen**

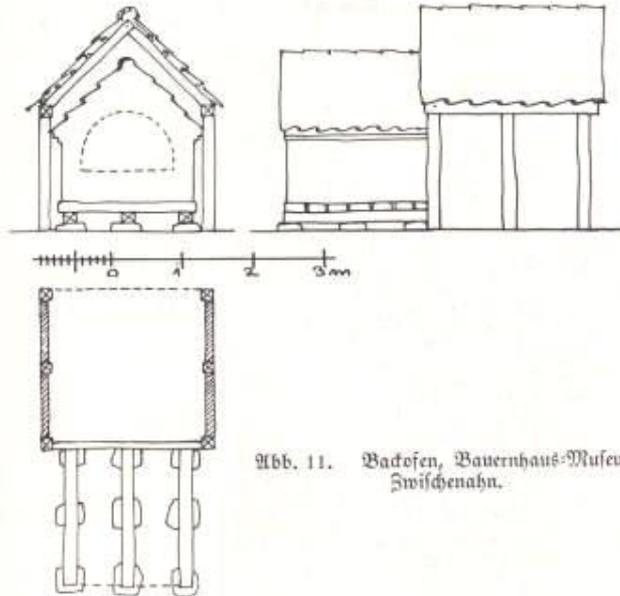
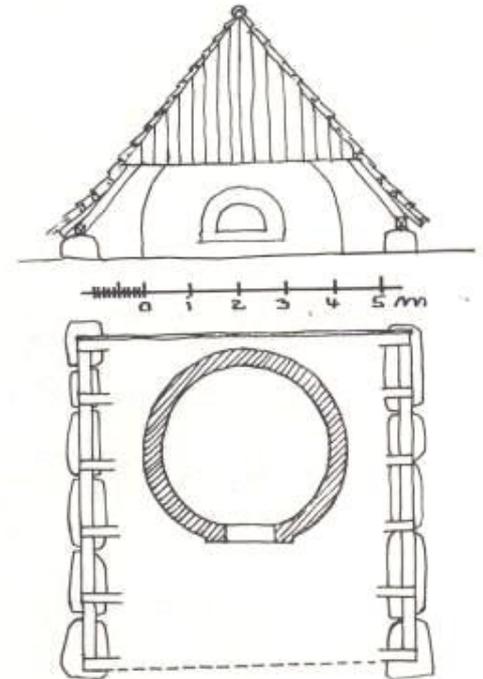
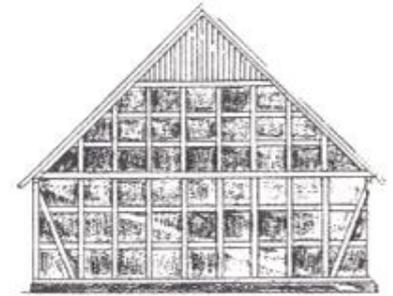
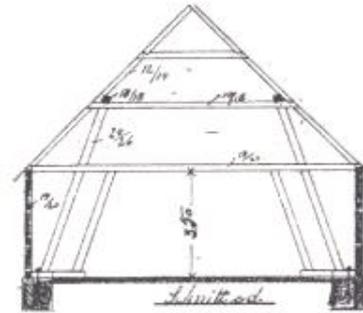
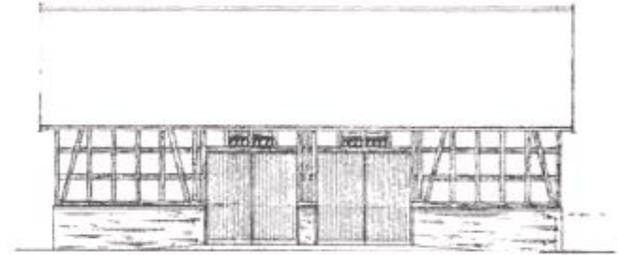
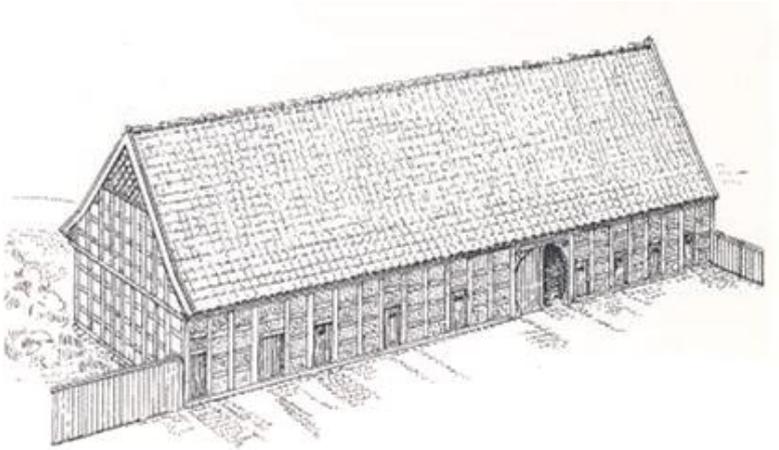


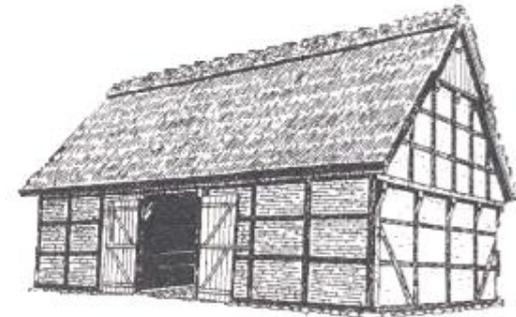
Abb. 11. Backofen, Bauernhaus-Museum Zwischenahn.



# Gebäudetypologie – Hofumfeld - Nebengebäude



Viehscheune



Fruchtscheune

# Weiternutzung / Umnutzung von Gebäuden

## Weitere Wohnentwicklung

- Arbeitswelt im ländlichen Raum in den vergangenen Jahrzehnten vom Strukturwandel geprägt
  - Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft hat abgenommen
- Umnutzung von Hofstellen (aufgrund von Betriebsaufgaben) in reine Wohnnutzung
- Schaffung weiteren Wohnraums in Bestandsgebäuden
  - Eigenentwicklung
  - Nachfrage von Außerhalb

Sinnvolle Form der Integration reiner Wohnnutzung in Siedlungsstrukturen: Um- und Weiternutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden

# Gebäudetypologie - Altenteiler

## Bisher geregelt:

BauGB und BauNV

§ 34 Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile

§ 35 Bauen im Außenbereich

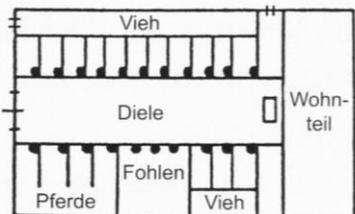
## Baulandmobilisierungsgesetz 2021

- Erleichterte Schaffung von Wohnraum im Außenbereich und Dorfgebieten (§35 Baulandmobilisierungsgesetz)
  - Statt 3 Wohneinheiten je Hofstelle nun 5 zusätzliche Wohneinheiten im Bestand auf einem Hof möglich
  - 210 m<sup>2</sup> je Wohneinheit möglich
  - Ersatzbau ist leichter möglich (Nutzung muss nicht durch Eigentümer\*in erfolgt sein)

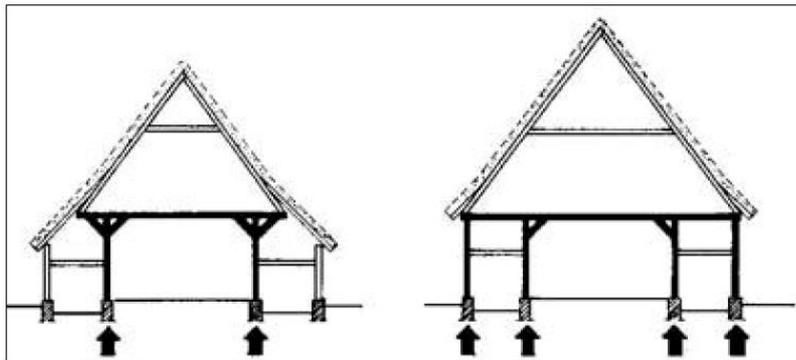


# Gebäudetypologie – Niederdeutsches Hallenhaus

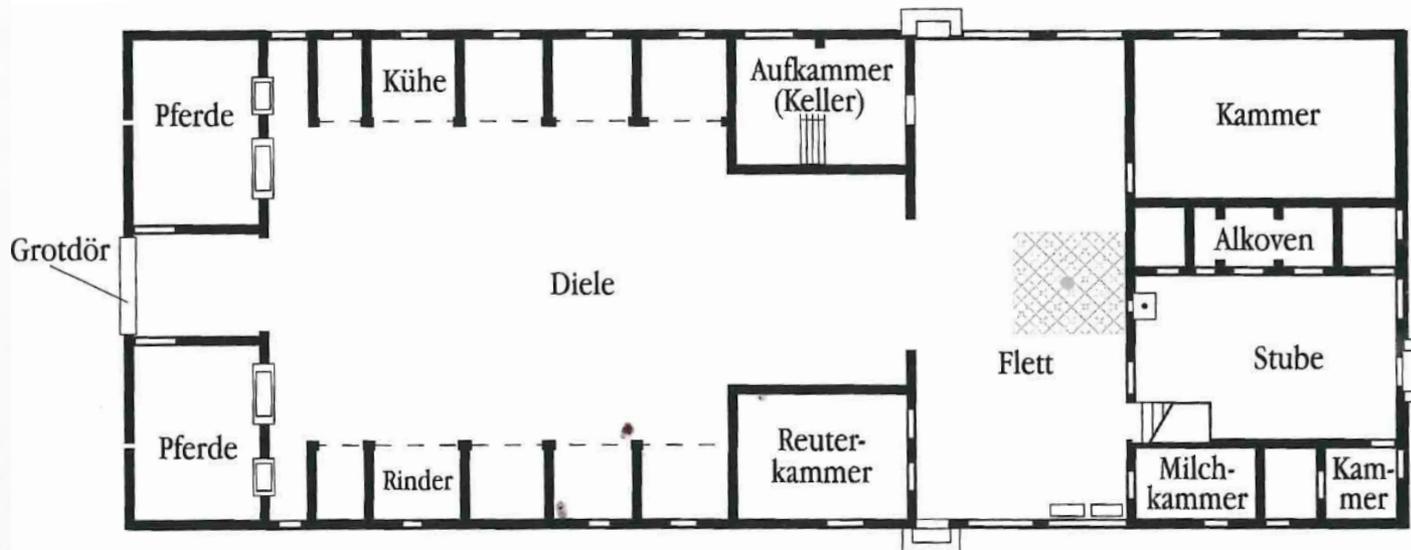
## Niederdeutsches Hallenhaus



## Zweiständer/Vierständer



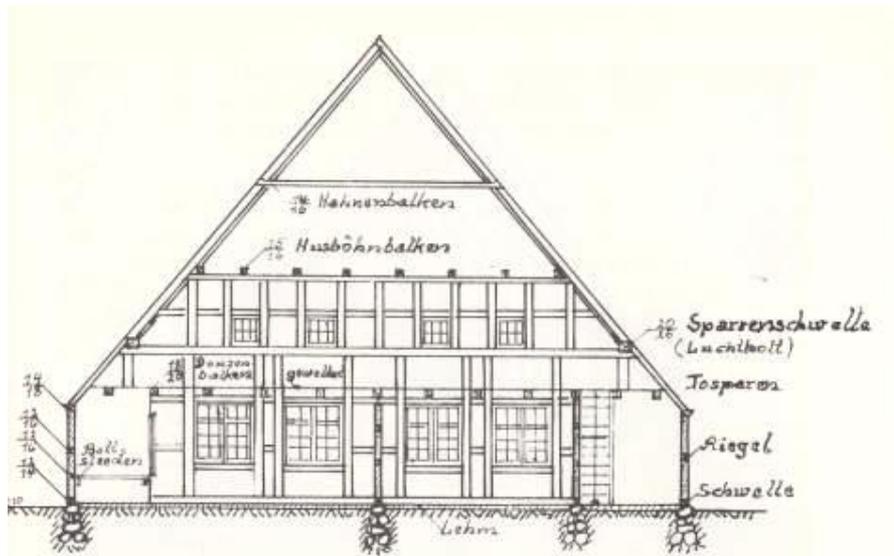
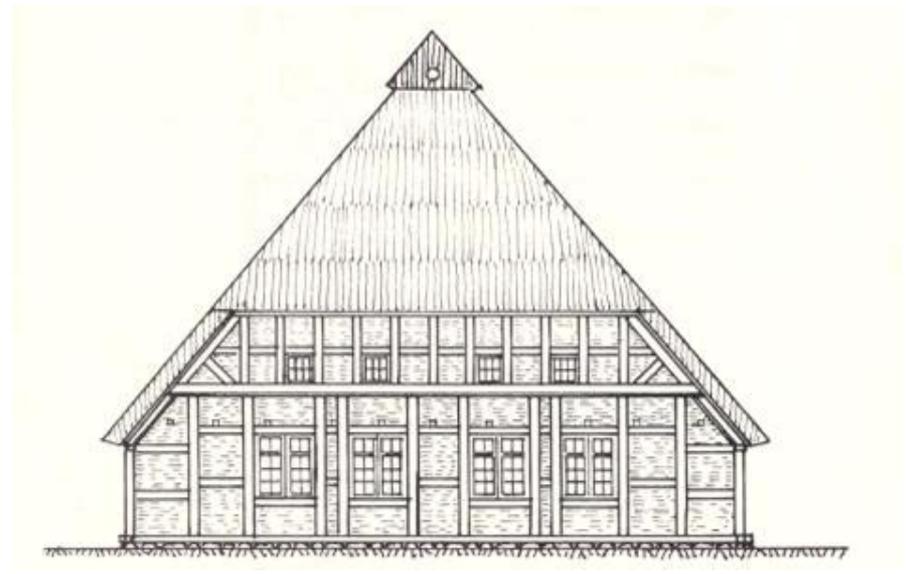
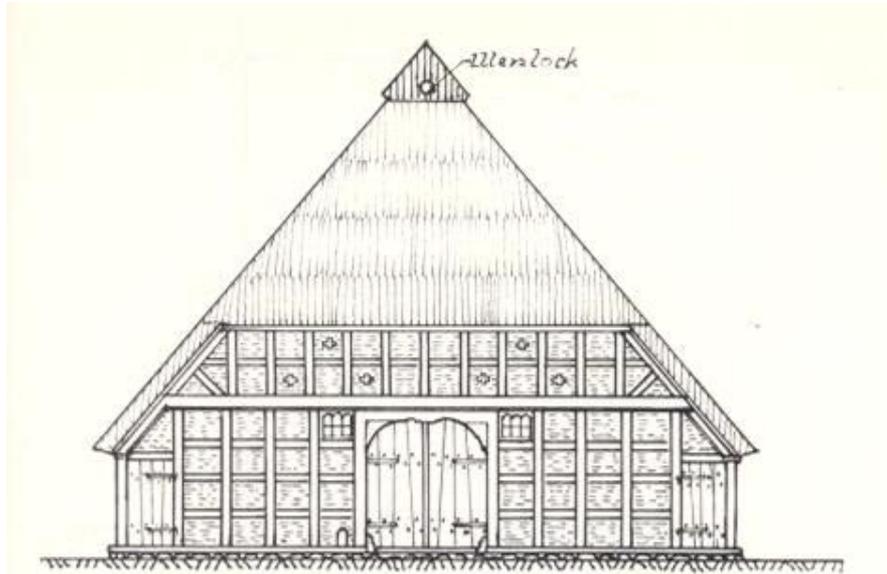
## Grundriss



# Gebäudetypologie – Niederdeutsches Hallenhaus

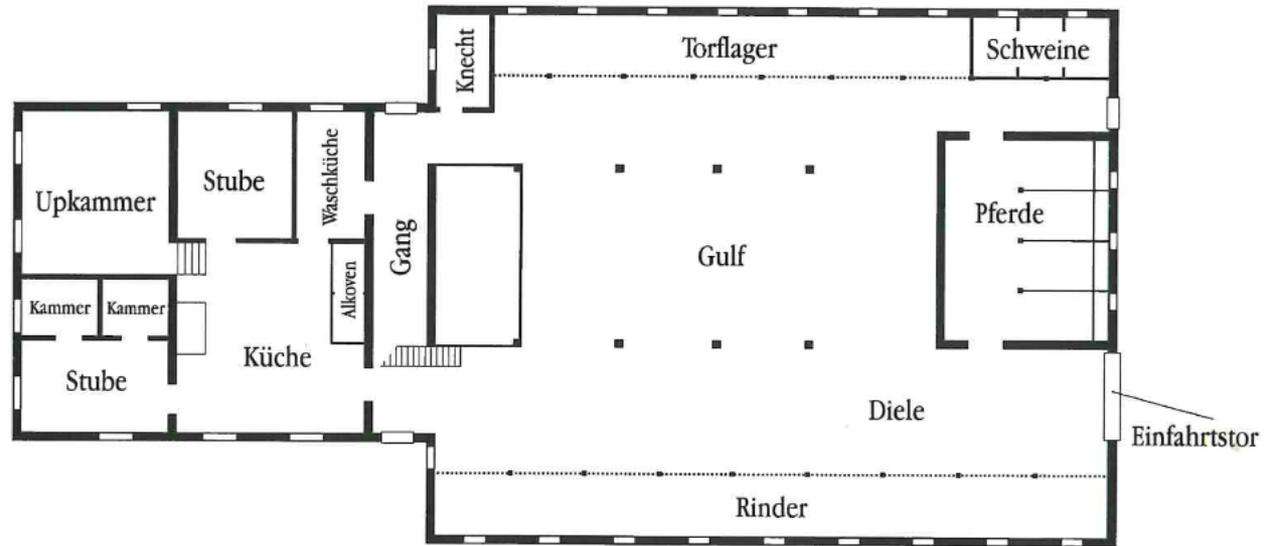
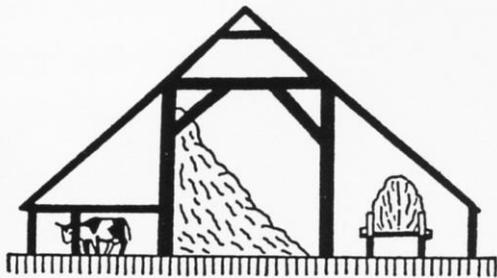
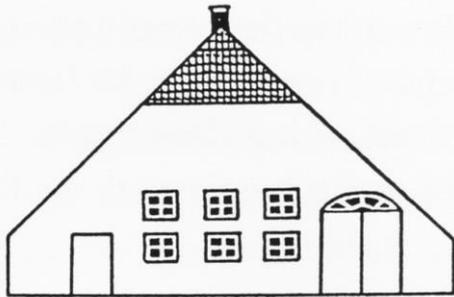
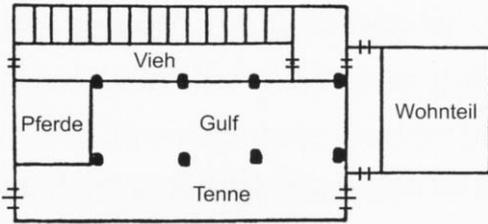


# Gebäudetypologie – Niederdeutsches Hallenhaus



# Gebäudetypologie – Gulfhaus

Ostfriesisches Gulfhaus



Quelle: Museumsführer Cloppenburg (2017); <https://www.kulturtourismus-ol.de/wp-content/uploads/2015/10/gulfhaus.png>

# Gebäudetypologie – ortsbildprägend



# Gebäudetypologie – ortsbildprägend



# Gebäudetypologie – ortsbildprägend



# Gebäudetypologie – ortsbildprägend



# Gebäudetypologie – Gulfhaus

gen, liegen sie auf kleinen zusammengesetzten Strohbündeln, den Docken (plattdeutsch für Puppen).

*Im Stronlicht erkennen wir die gewagte weitmaschige, hölzerne Konstruktion, die das bis zu 12 m hohe Dach trägt. Auf gemauerten Einzelfundamenten,*

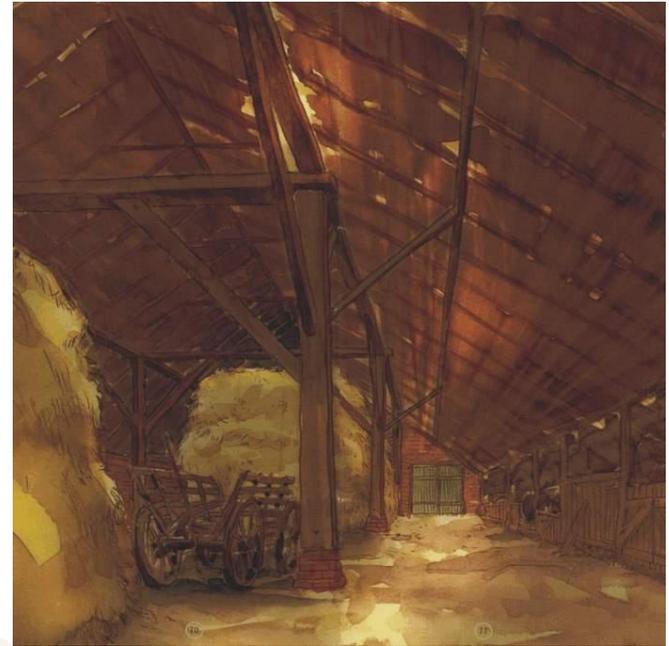
Nebenständer unterstützt, durch die ein schmales, zusätzliches Seitenschiff (Utkübben) abgeteilt wird.



12

13

# Gulfhof



# Gulfhof



# Gebäudetypologie – Denkmale

- Langgestreckter eingeschossiger Backsteinbau (Hartbrandklinker)
- Schopfwalmdach
- Nördlichen Traufseite Eingang
- Zwerchhaus unter Schleppehdach und im Osten Toilettenanbau unter Satteldach
- Wohl zwei Klassenräume, Lehrerwohnung im Dachgeschoss. Erbaut wohl um 1930.



- Zweistöckerhallenhaus in Fachwerk mit Backsteinausfachungen
- Schopfwalmdach mit Niedersachsengeiebeln in Reetdeckung
- Erbaut wohl am Anfang des 19. Jhs.



# Gebäudetypologie – Denkmale

- Zweiständerhallenhaus in Fachwerk mit Backsteinausfachungen
- Schopfwalmdach mit Niedersachsengiebeln in Reetdeckung
- Erbaut wohl am Anfang des 19. Jhs.



- Zweiständerhallenhaus in Fachwerk mit Backsteinausfachungen
- Schopfwalmdach mit Niedersachsengiebeln
- Erbaut 1841 an der Haverkampstraße (Hofstelle Huntemann), 1859 an die heutige Stelle transloziert
- Fachwerkgebäude mit Backsteinausfachungen unter Walmdach
- Erbaut 1891 als Stellmacherwerkstatt



# Gebäudetypologie – Denkmale

- Zweiständerhallenhaus
- Schopfwalmdach mit Niedersachsengiebeln in Reetdeckung
- Wirtschaftsgiebel in Fachwerk, die übrigen Außenmauern in Backstein erneuert
- Datiert 1829



Sandhatten

- Eingeschossiger Backsteinbau unter Satteldach. Ursprünglich Klassenräume giebelseitig, Lehrerwohnung mittig
- Erbaut 1881



Sandhatten

# Gebäudetypologie – Denkmale

- Fachwerkscheune unter Walmdach, ehemals in Reetdeckung
  - Eingehälste Ankerbalken
  - Gefüge erhalten, Gefache teils horizontal verbohlt, teils mit Stakungen, teils mit Backstein
  - Mittlere Querdurchfahrt
  - Datiert 1750
- 
- Zweiständerhallenhaus mit Backsteinaußenmauern (z. T. verputzt)
  - Schopfwalmdach mit Niedersachsengiebeln in Reetdeckung
  - Erbaut wohl am Ende des 19. Jhs.



# Gebäudetypologie – Denkmale

- Gultscheune in Backstein unter großem Satteldach, mit Zangenkonstruktion und Firstsäulen-Hängewerk
- Ostgiebel nach Süden versetzt angebautes Wohnhaus unter eigenem Satteldach, davor in der Ecke zur Gultscheune Windfang und Freitreppe, Backsteinzieretzungen
- Westgiebel des Wohnhauses mit Putzgliederung: geschossteilendes Gesims, Kämpferband, Fensterrahmen
- Im Giebel Brüstungsreliefs und mittig Ädikula
- Erbaut 1886, Gliederung Giebel wohl 1908



## Gebäudetypologie – Wohngebäude

- Häuser 1880-1910 (Gründerzeit / Jahrhundertwende)
- Häuser 1910-1930 (20er Jahre / Jugendstil / villenartige Gebäude vor und nach dem Ersten Weltkrieg)
- Häuser 1920-1930 (Gebäude des Bauhaus- und Heimatstils der 20er und 30er Jahre)
- Häuser 1940-1960 (Siedlungshäuser)
- ab ca. 1960 werden die Gebäude innerhalb der Dorferneuerung als „Neubauten“ eingestuft

# Gebäudetypologie – ortsbildprägend



# Gebäudetypologie – ortsbildprägend



# Gebäudetypologie – Neubau



# Gebäudetypologie – Nebengebäude



# Gebäudetypologie



# Gebäudetypologien – Zusammenfassung

## Niedersächsische Hallenhäuser

- 2-oder 4 Ständer-Fach- oder Mauerwerksbauweise
- Langgestreckte, lagerhafte und geschlossene Form des Baukörpers
- In der Regel Satteldach mit Reet gedeckt oder Tonpfannendach

## Gulfhäuser

- Mauerwerksbau mit ziegelgedecktem Satteldach

## Landwirtschaftliche Nebengebäude

- Fach- und Mauerwerksbauweise (Backsteinausfachung)
- Holzfassaden als senkrechte Lattung (schwarz, grün oder naturbelassen)
- Sattel- oder Vollwalmdach

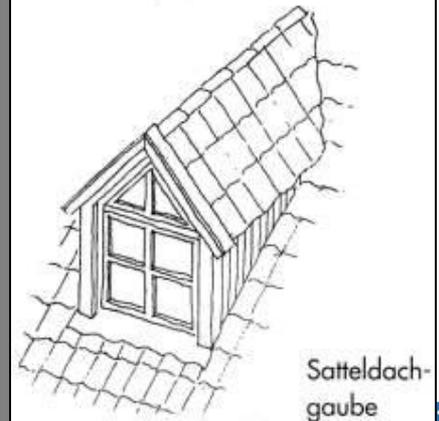
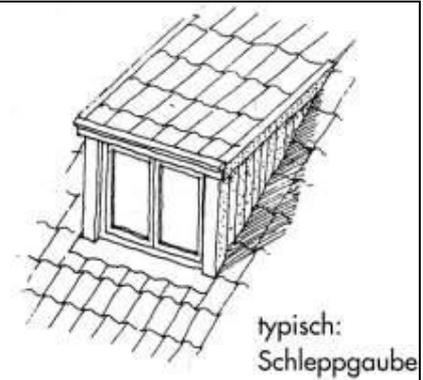
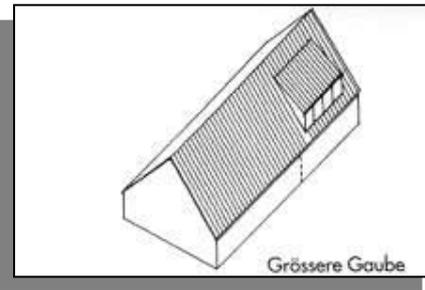
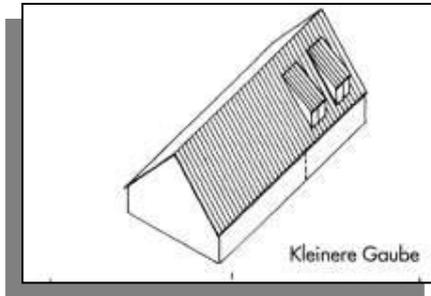
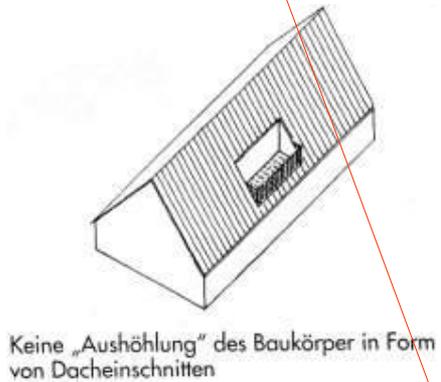
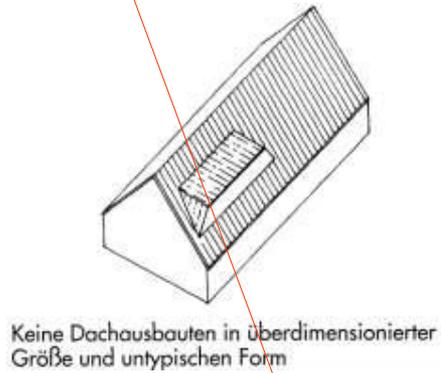
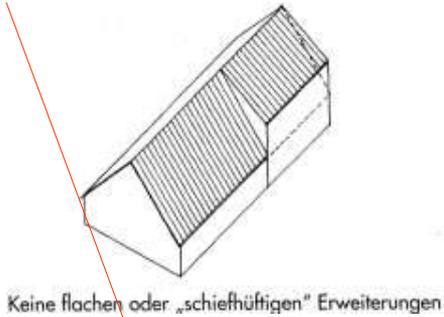
## Weitere Sonderbauformen

- Gasthöfe
- Schulen
- Raiffeisengenossenschaft
- Gebäude am Flughafen

# Gebäudetypologie – Erhebung

<b>Gemeinde Hatten</b> Gebäudekartierung				01
Anschrift: Hatter Landstraße 79 26209 Hatten (Tweelbäke-Ost)		Quelle: <a href="https://www.umweltkarten-niedersachsen.de">https://www.umweltkarten-niedersachsen.de</a>		
		← Lageplan		
<b>Bebauungscharakter</b>	Einzelgebäude <input type="checkbox"/>	Gebäude mit landwirtschaftl. Bezug <input type="checkbox"/>	Baugruppe <input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
<b>Nutzung</b>	Wohnen <input checked="" type="checkbox"/>	Gewerbe <input checked="" type="checkbox"/>	öffentl. Nutzung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/> Landw. Nutzung <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Gebäudealter</b>	Gründerzeit bis zur Jahrhundertwende <input type="checkbox"/>	zwischen 1914 - 1944 <input type="checkbox"/>	zwischen 1940 - 1960 <input type="checkbox"/>	nach 1960 <input type="checkbox"/>
<b>Typisierung</b>	Baudenkmal <input type="checkbox"/>	denkmalwürdig <input type="checkbox"/>	ortsbildprägend <input type="checkbox"/>	bedingt prägend <input checked="" type="checkbox"/>
		jüngere, ortsbildgerechte Gebäude <input checked="" type="checkbox"/>	jüngere, markante Gebäude mit großem Bauvolumen <input type="checkbox"/>	
Fotos:				
				

# Gebäudetypologien – Dach/Baukörper



## DACHÜBERSTÄNDE

### TRAUFE UND ORTGANG

Große Dachüberstände sind nicht ortsüblich. Sie kamen früher bei den Reetdächern vor. Die Überstände ergaben sich aus der Dicke der Deckung und hatten zugleich - da die Traufen keine Rinnen hatten - eine Schutzfunktion für die Fachwerkwände.

Grundsätzlich sollen größere, heute modische Dachüberstände an der Traufe wie am Giebel (Ortgang) vermieden werden.

Für die gestaltprägende Ausbildung des Ortganges kommen zwei Formen in Frage:

- der Abschluß mit Stirnbrett und Windfeder
- der Abschluß als Mauerwerks- oder Putzfries.

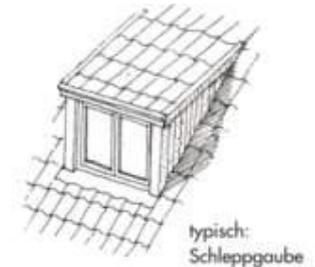
Die Traufen sollten immer mit vorgehängter Rinne und ohne Traufkästen ausgebildet werden.

### Dachmaterialien

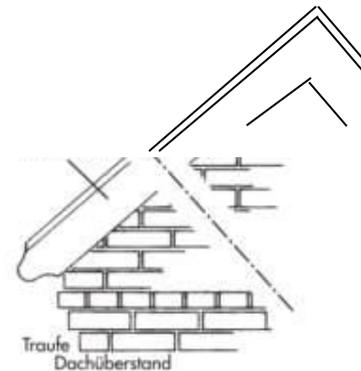
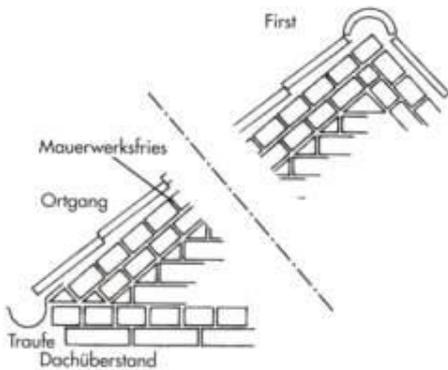
Zur Dacheindeckung sind nur Materialien zulässig, die sich mit Farbe, Form und Material in den vorhandenen Bestand einfügen.

Überwiegend bestehen die Dacheindeckungen der landwirtschaftlichen Hofstellen, neben den weichen Eindeckungen aus Reet, aus roten Hohl- und Doppelpfalz-Tonziegeln.

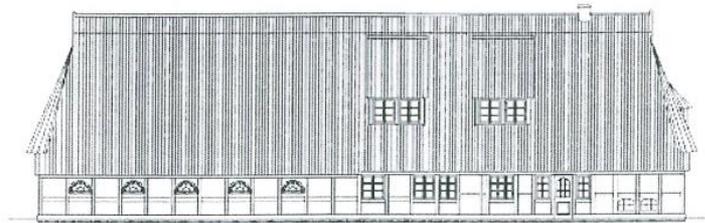
Ausnahmen, sowohl als Abweichung vom üblichen naturroten Farbton als auch vom Eindeckungs-material sind im Einzelfall möglich.



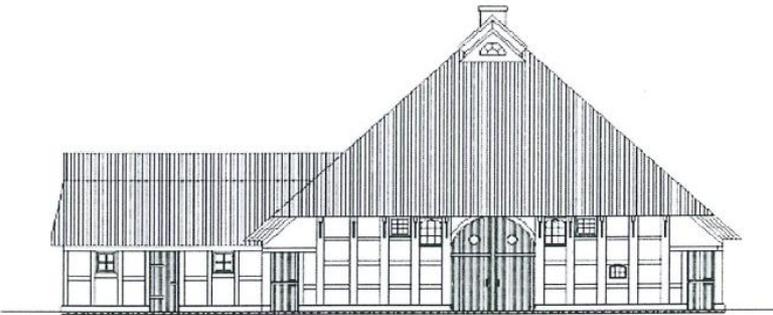
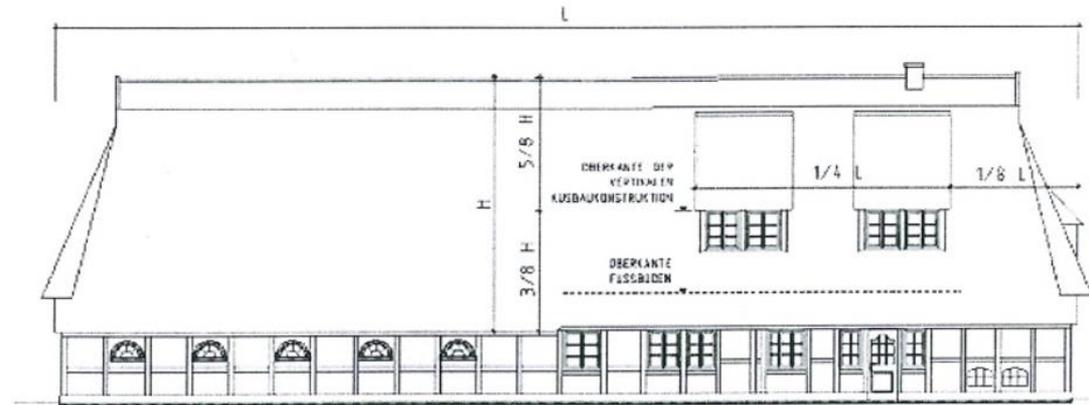
Mögliche Dachausbauten



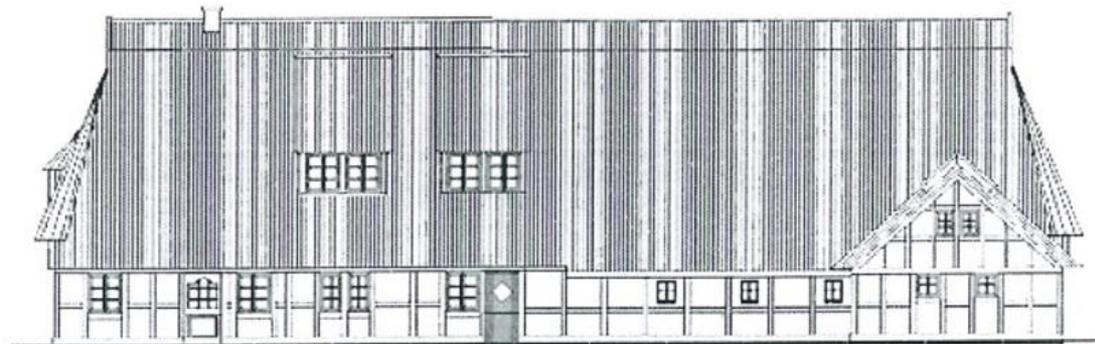
# Gebäudetypologien - Dachausbauten



Seitenansicht Wohn- / Wirtschaftsteil



Ansicht Wirtschaftsgiebel mit Schweinestallanbau



# Gebäudetypologien - Fenster

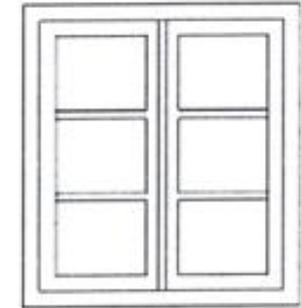
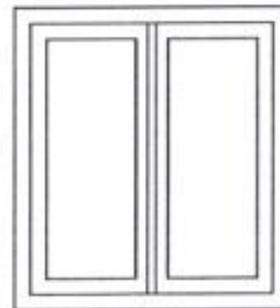
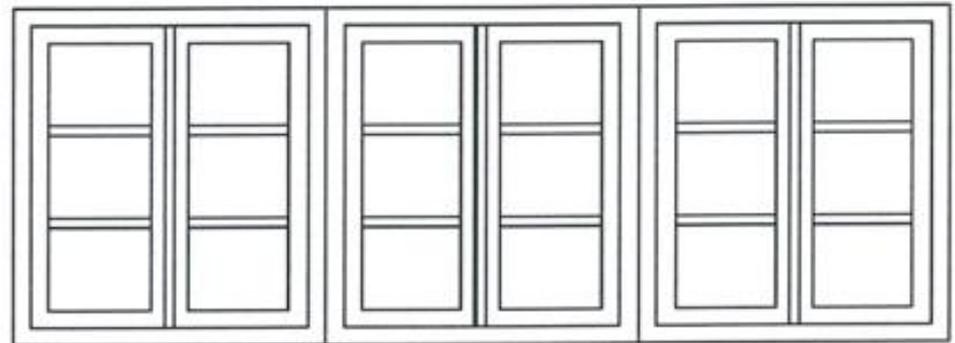
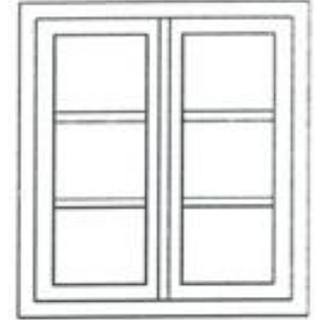
Wie hier am Beispiel eines Gulfhaustyps kann man unter Beibehaltung der alten Fensterformate auch die gesamte Seitenfassade eines Wohnteiles umbauen, wenn mehr Öffnungen erforderlich werden.

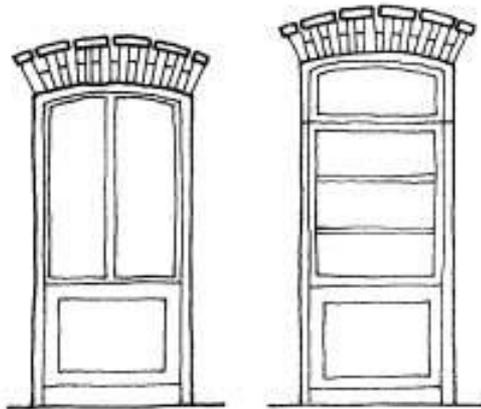
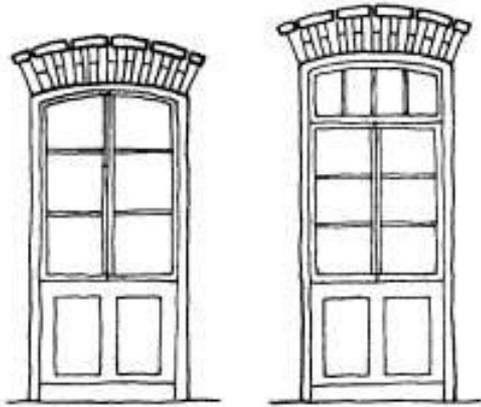
Die Fenster können enger gesetzt werden als in der alten Fassadengliederung und anstelle moderner breiter Fensterformate setzt man Fensterpaare mit schmalen Mauerpfeiler dazwischen. Auch Türen in der Breite der Fenster lassen sich darin einfügen.

Es müssen nicht unbedingt Symmetrien entstehen. Man sollte dann aber darauf achten, daß der Charakter einer Reihung erreicht wird: gleiche Abstände zwischen den Maueröffnungen.

ERWEITERTER WOHNTEIL

Wenn der Wohnteil des Gulfhauses in den ehemaligen Wirtschaftsteil hinein erweitert werden soll, können hier durchaus neue Fenster- und Türöffnungen in angemessener Weise entstehen. Man sollte sich dabei an die alten Sturzhöhen halten und stehende (mindestens quadratische) Formate verwenden. Für Nebenräume (WC, Bad, Abstellräume) bleibt man am besten bei den alten Formaten der Stallfenster.





Teilverglaste Türen  
z.B. zum Wohnteil

## Türen und Tore

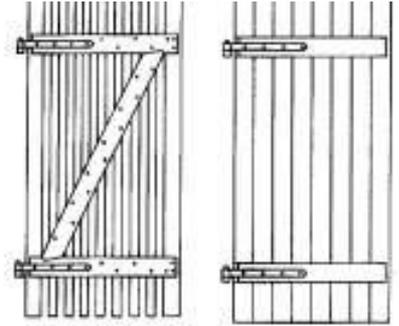
Neben dem Werkstoff Holz stehen heute für Türen und Tore auch Metall und Kunststoff zur Verfügung. Die Eigenschaften dieser Materialien führen zu Konstruktionen, deren Erscheinungsbild stark von den traditionellen Ausführungen abweichen kann.

Türen und Tore sollten in der Regel aus Holz ausgeführt werden. Die Formensprache und die Gliederung der noch vorhandenen historischen Türen und Tore in der Umgebung sollten als Leitfaden für die handwerklichen Ausführungen neuer Türen und Tore dienen.

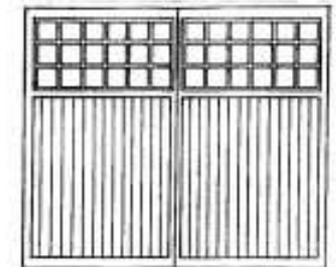
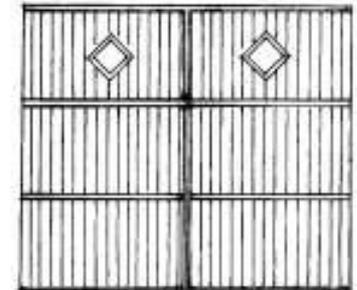
Tore sind als Doppelflügeltore oder als zweiteilige Schiebetoranlagen mit senkrechter oder diagonaler Holzverschalung auszubilden. Die großformatigen Tore sind häufig durch kleinteilig gegliederte Oberlichtbereiche gestaltet.

## Material von Fenster und Türen

Wer Fenster und Türen aus Kunststoff oder Metall in die alten Gebäude einbaut, riskiert feuchte Wände und Schimmelbildung. Der alte Wandaufbau ist auf "atmende" Holzfenster angelegt. Kunststoff und Metall schaffen den erforderlichen "Dampfausgleich" zwischen innen und außen nicht - die Luftfeuchtigkeit schlägt sich innen an den Wänden nieder: sie werden naß, schwarz und schimmeln (z.B. hinter den Schränken). Fenster und Türen sollten aus Holz sein.



Verbretete Türen  
z.B. zum Wirtschaftsteil



Tore als Doppelflügeltore  
oder Schiebetoranlagen

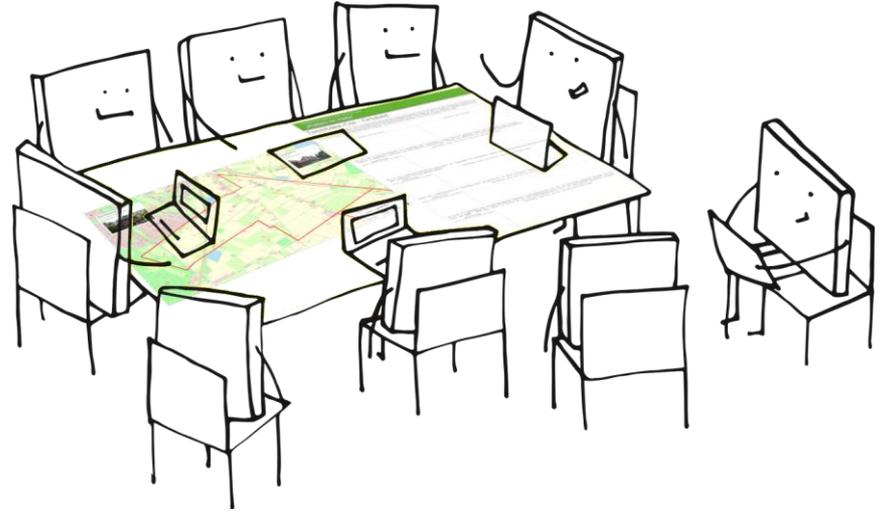
# Fragen und Anmerkungen



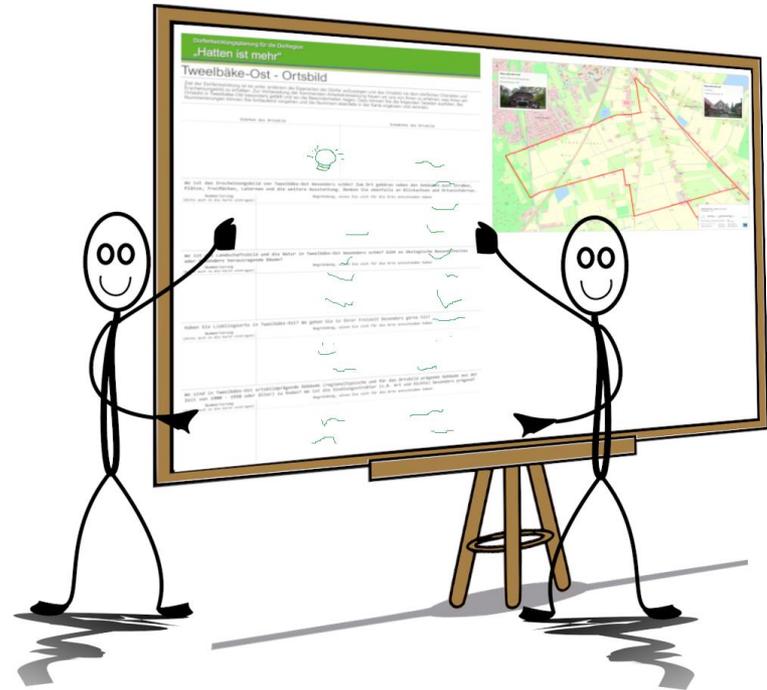
# ARBEITSPHASE/WORKSHOP

# Aufgaben

- Diskussion und Arbeit an den Postern
- Ca. 30 Minuten



- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Ca. 20 Minuten
- Neue Projektideen?



# FÖRDERMODALITÄTEN

Schwerpunkt private Antragstellenden

# Grundlagen

## Voraussetzungen

- Ein vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) genehmigter Dorfentwicklungsplan muss vorliegen
- Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung ([ZILE 2023](#))
  - In der Entwurfssfassung mit Änderungsvorbehalt vom 01.08.2022 vorliegend

## Gefördert wird:

- Kosten Dorfentwicklungsplanung
- Kosten Umsetzungsbegleitung
- **Schwerpunkt:** Förderung von investiven Projekten der Gemeinden (öffentliche Projekte) und privater Antragstellenden

# Was kann gefördert werden? (Auszug)

- Teilintervention Dorfentwicklung (private Antragstellende)

- Fördersatz: 35 + 5 % der Nettokosten
- Zuschusshöchstbetrag:

Ziffer Fördertatbestand	Begünstigter nach Nummer		
	4.2.1.1	4.2.1.2	4.2.1.3
4.1.2.1	500.000 EUR	500.000 EUR	-
4.1.2.2	500.000 EUR	500.000 EUR	200.000 EUR
4.1.2.3	500.000 EUR	500.000 EUR	200.000 EUR
4.1.2.4	500.000 EUR	500.000 EUR	200.000 EUR
4.1.2.5	150.000 EUR	150.000 EUR	50.000 EUR
4.1.2.6	-	-	150.000 EUR
4.1.2.7	250.000 EUR	250.000 EUR	150.000 EUR
4.1.2.8	250.000 EUR	250.000 EUR	150.000 EUR
4.1.2.9	100.000 EUR	100.000 EUR	100.000 EUR

Gefördert werden Vorhaben mit förderfähigen Nettokosten von bis zu 2 Mio. EUR.

- Teilintervention Basisdienstleistungen

- Private Antragstellende: 45 % + 10 % der Nettokosten
- Öffentliche Antragstellende:

6.4.2.2 Der Fördersatz für Gemeinden und Gemeindeverbände entspricht der Abweichung von der durchschnittlichen Steuereinnahmekraft und ergibt sich aus folgender Übersicht:

Abweichung von der Steuereinnahmekraft	Zuschusshöhe
15 % über Durchschnitt	45 %
Durchschnitt	55 %
15 % unter Durchschnitt	65 %

Davon abweichend gilt anstelle des Fördersatzes von 65 % befristet bis zum 31.12.2023 ein Fördersatz von 80 %.

- Teilintervention Kleinstunternehmen der Grundversorgung

- Fördersatz: 45 % + 10 % der Nettokosten

# Was kann gefördert werden? – Teilintervention Dorfentwicklung

- 4.1.2.1 die Gestaltung von dörflichen Plätzen, Wegen und Straßen nebst zugehörigen Seitenbereichen sowie Freiflächen und Ortsrändern einschließlich ihrer Ausstattung und dorfgerechter Eingrünung, insbesondere zur Innenentwicklung und Aufenthaltsqualität, sowie die Verbesserung innerörtlicher Verkehrsverhältnisse;
- 4.1.2.2 die Schaffung, die Erhaltung und den Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen einschließlich der gestalterischen Anpassung an das Ortsbild;
- 4.1.2.3 die Schaffung, die Erhaltung und den Ausbau von Mehrfunktionshäusern, von Räumen zur gemeinschaftlichen Nutzung sowie von Co-Working Spaces einschließlich der gestalterischen Anpassung an das Ortsbild;
- 4.1.2.4 die Schaffung, die Erhaltung, die Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen einschließlich Sportstätten der örtlichen Bevölkerung;
- 4.1.2.5 die Erhaltung und die Gestaltung von ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz sowie deren Umgestaltung hin zu einem ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Erscheinungsbild einschließlich der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen;
- 4.1.2.6 die Umnutzung der Bausubstanz land- und forstwirtschaftlicher Betriebe unter gestalterischer Anpassung an das Ortsbild;
- 4.1.2.7 die Umnutzung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz, vor allem zur Innenentwicklung, unter gestalterischer Anpassung an das Ortsbild;
- 4.1.2.8 die Revitalisierung (Innenausbau) ungenutzter und leerstehender, ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz, vor allem zur Innenentwicklung, unter gestalterischer Anpassung an das Ortsbild nach Nummer 4.1.2.5;
- 4.1.2.9 den Abbruch von Bausubstanz einschließlich Entsiegelung nach Maßgabe eines Folgenutzungskonzeptes;
- 4.1.2.10 die Dorfmoderation zur Unterstützung der Veränderungsprozesse in Dörfern und Dorfgemeinschaften, wie z. B. die Begleitung der städtebaulichen und strukturellen Umsetzung der Ziele aus einem Dorfentwicklungsplan, um eine den Grundsätzen der Dorfentwicklungsplanung entsprechende Durchführung von Vorhaben und eine aktivierende Bürgerbeteiligung zu gewährleisten (nur aus Mitteln der GAK);
- 4.1.2.11 die Schaffung, Erhaltung und den Ausbau von sozialbezogenen dörflichen Infrastruktureinrichtungen als Kleinstvorhaben, je Dorfgemeinschaft von der Aufnahme ins Dorfentwicklungsprogramm bis zum Ausscheiden insgesamt höchstens 30.000 Euro Zuschuss, je Vorhaben höchstens 2.500 Euro Zuschuss (nur aus Mitteln der GAK), s. Nummer 4.4.2.6.

# Notwendige Schritte zu einer Förderung für private Antragstellende

- Kostenlose fachkundige Beratung durch begleitendes Planungsbüro
- Kostenvoranschläge vom Fachhandwerker einholen
  - getrennt nach Gewerken (Tischler-, Maurerarbeiten, etc.) - Keine Pauschalangebote!
  - Für Maßnahmen, ab einer Fördersumme von 50.000 € i.d.R. drei Kostenvoranschläge
- Zeitpunkt zur Einreichung des Antrags berücksichtigen: derzeit 30.09.
  - Antragsformulare, Fotos, Maßnahmenbeschreibung, Kostenvoranschläge
- Bewilligungsbescheid abwarten
- Durchführung der Maßnahme
  - Auflagen und Hinweise des Bewilligungsbescheides beachten
- Auszahlung der Maßnahme nach Prüfung des Verwendungsnachweises und ggf. Besichtigung des ArL

**Hinweis: Vor Bewilligung nicht mit dem Vorhaben beginnen – ansonsten gibt es keine Förderung!**

# WEITERES VORGEHEN UND AUSBLICK

## Kommende Arbeitskreise

- 17.01.2023: Naherholung und Tourismus/Verkehr – Veranstaltungsort?
- 21.02.2023: Landwirtschaft, Natur und Landschaft – Veranstaltungsort?
- Weitere Arbeitskreise im März, April und Mai 2023

= Ferien in Nds.

Beteiligung Verwaltung/Politik

Dorfgespräche

Beteiligung Arbeitskreis

Beteiligung der Öffentlichkeit

### JANUAR 2023

So 1	Neujahr	
Mo 2		<b>1</b>
Di 3		
Mi 4		
Do 5		
Fr 6	Dreikönig	
Sa 7		
So 8		
Mo 9		<b>2</b>
Di 10		
Mi 11		
Do 12		
Fr 13		
Sa 14		
So 15		
Mo 16		<b>3</b>
Di 17	6. AK-Sitzung	
Mi 18		
Do 19		
Fr 20		
Sa 21		
So 22		
Mo 23		<b>4</b>
Di 24		
Mi 25		
Do 26		
Fr 27		
Sa 28		
So 29		
Mo 30		<b>5</b>
Di 31		

### FEBRUAR 2023

Mi 1		
Do 2		
Fr 3		
Sa 4		
So 5		
Mo 6		<b>6</b>
Di 7		
Mi 8		
Do 9		
Fr 10		
Sa 11		
So 12		
Mo 13		<b>7</b>
Di 14		
Mi 15		
Do 16		
Fr 17		
Sa 18		
So 19		
Mo 20		<b>8</b>
Di 21	7. AK-Sitzung	
Mi 22		
Do 23		
Fr 24		
Sa 25		
So 26		
Mo 27		<b>9</b>
Di 28		

### MÄRZ 2023

Mi 1		
Do 2		
Fr 3		
Sa 4		
So 5		
Mo 6		<b>10</b>
Di 7		
Mi 8		
Do 9		
Fr 10		
Sa 11		
So 12		
Mo 13		<b>11</b>
Di 14		
Mi 15		
Do 16		
Fr 17		
Sa 18		
So 19		
Mo 20		<b>12</b>
Di 21		
Mi 22		
Do 23		
Fr 24		
Sa 25		
So 26		
Mo 27		<b>13</b>
Di 28		
Mi 29		
Do 30		
Fr 31		

### APRIL 2023

Sa 1		
So 2		
Mo 3		<b>14</b>
Di 4		
Mi 5		
Do 6		
Fr 7	Karfreitag	
Sa 8		
So 9	Ostersonntag	
Mo 10	Ostermontag	<b>15</b>
Di 11		
Mi 12		
Do 13		
Fr 14		
Sa 15		
So 16		
Mo 17		<b>16</b>
Di 18		
Mi 19		
Do 20		
Fr 21		
Sa 22		
So 23		
Mo 24		<b>17</b>
Di 25		
Mi 26		
Do 27		
Fr 28		
Sa 29		
So 30		

### MAI 2023

Mo 1	Maifeiertag	<b>18</b>
Di 2		
Mi 3		
Do 4		
Fr 5		
Sa 6		
So 7		
Mo 8		<b>19</b>
Di 9		
Mi 10		
Do 11		
Fr 12		
Sa 13		
So 14	Muttertag	
Mo 15		<b>20</b>
Di 16		
Mi 17		
Do 18	Christi Himmelfahrt	
Fr 19		
Sa 20		
So 21		
Mo 22		<b>21</b>
Di 23		
Mi 24		
Do 25		
Fr 26		
Sa 27		
So 28	Pfingstsonntag	
Mo 29	Pfingstmontag	<b>22</b>
Di 30		
Mi 31		

### JUNI 2023

Do 1		
Fr 2		
Sa 3		
So 4		
Mo 5		<b>23</b>
Di 6		
Mi 7		
Do 8	Fronleichnam	
Fr 9		
Sa 10		
So 11		
Mo 12		<b>24</b>
Di 13		
Mi 14		
Do 15		
Fr 16		
Sa 17		
So 18		
Mo 19		<b>25</b>
Di 20		
Mi 21		
Do 22		
Fr 23		
Sa 24		
So 25		
Mo 26		<b>26</b>
Di 27		
Mi 28		
Do 29		
Fr 30		

Die NWP  
Planungsgesellschaft und  
Gemeinde Hatten  
bedanken sich herzlich bei  
Ihrer guten Mitarbeit.

Eine schöne Weihnachtszeit  
und einen guten Rutsch ins  
neue Jahr!

